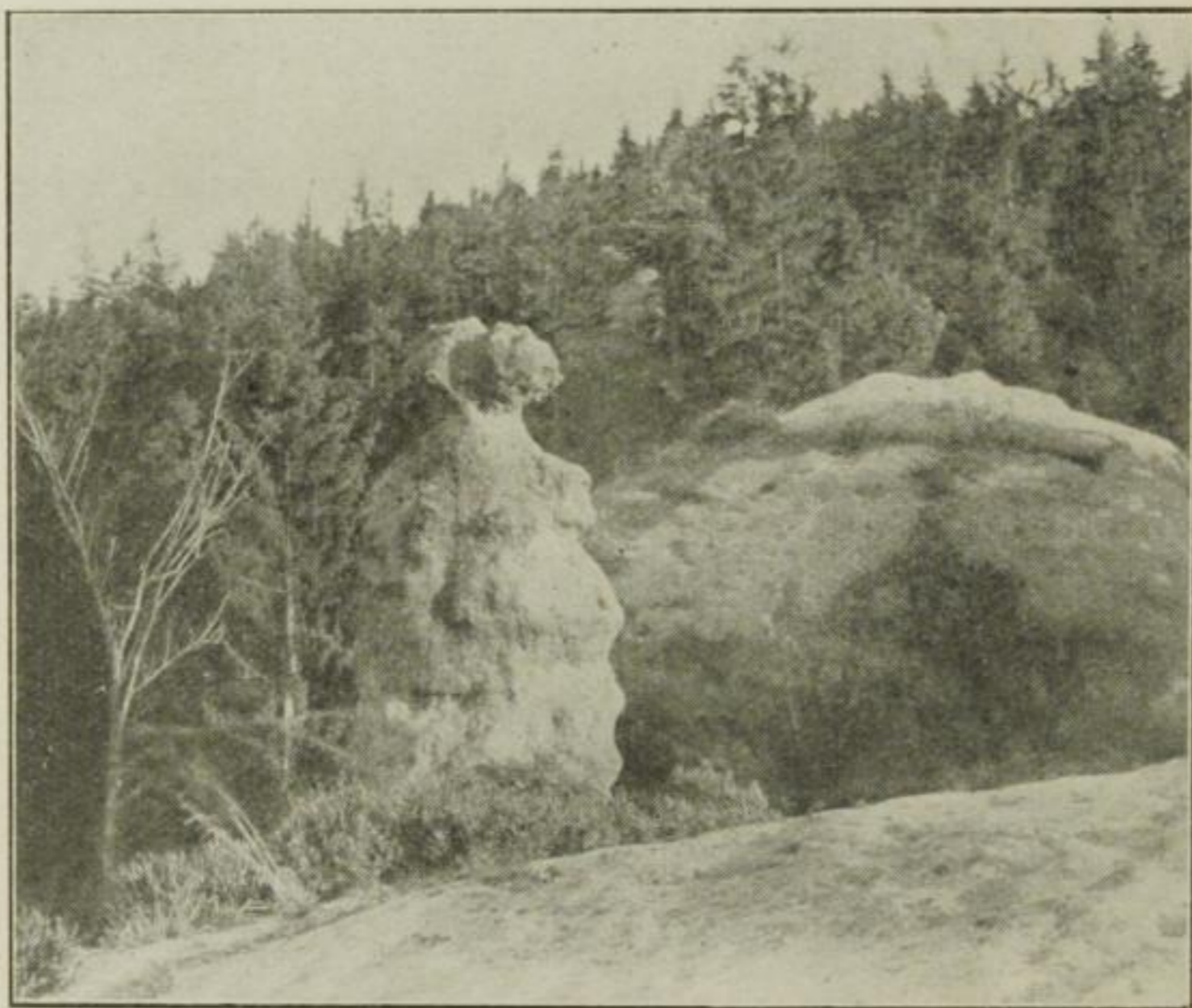


Edelhirsch, Wildpferd und Wildesel, Nashorn und Bison, Mammut und Höhlenbär.

Als die Gletscher endgültig unser Land verlassen hatten, da erst ergriff der Mensch Besitz auch von unserer engeren Heimat. Er kam hierher aus den milderen und unvereist gebliebenen Teilen Deutschlands, wo er bereits eine lange Entwicklung durchgemacht hatte. Rauh war noch sein Wesen. Aus Steinen (besonders aus Feuersteinen) schuf er sich Werkzeuge und Waffen. Aus Lehm und Ton formte er Gefäße oder Urnen. Ungeföge Felsen türmte er auf zu den Hüengräbern, wie sie der Wanderer noch in den einsamen Heiden Norddeutschlands findet. Das war zur Steinzeit. Später lernte er



41. Der Großvater. (Seite 33.)

aus einem Gemisch von Zinn und Kupfer, der Bronze, Geräte, Waffen und Schmuck herstellen. Er erfand das Flechten und Weben, wie manche andere Kunst, die wir jetzt zu vollendeter Höhe entwickelt haben. Nach der Bronze lernte er das Eisen bearbeiten, etwa um 500 vor Chr. Germanische Stämme, die aus dem hohen Norden gekommen waren, bewohnten damals das Land. In der Zeit der Völkerverwanderung verließen sie es, und Slawen aus dem fernen Osten drängten nach. Endlich folgte die germanische Rückeroberung und Kolonisation. Deutsche drängen vom 10. Jahrhundert an in das bisher unbewohnte Bergland, roden den Wald und legen fruchtbare Felder und Siedlungen an.

(Nach Dr. Heinke.)

8. Die Entstehung der Braunkohlen in der Südlausitz.

Als in der Südlausitz die ersten Vulkane rauchten, bedeckten die Gegend von Geishennersdorf und Warnsdorf flache Seen. An ihren Ufern wuchsen